

## Hintergrund



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:  
[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/45\\_min/hintergrund/wasser231.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/45_min/hintergrund/wasser231.html)

NDR Fernsehen

Sendedatum: 18.03.2013 22:15 Uhr

# Nestlé's Geschäfte mit dem "blauen Gold"

Trinkwasser läuft nicht nur aus Wasserleitungen. Es lässt sich abgefüllt auch teuer verkaufen. Genau das macht der Lebensmittelriese Nestlé. Mit weitreichenden Folgen für Mensch und Natur. Autor Christian Jentzsch hat vor Ort an drei Quellen in Nestlé-Besitz recherchiert: in den USA, in Südafrika und Brasilien.

## USA: Der "Ausverkauf des Wassers" in einer Wüstengegend

Im US-Bundesstaat Colorado, im Chaffee County, besitzt Nestlé Waters die Rechte an einer der besten Trinkwasserquellen der Gegend - in einer Hochwüste, an den Ausläufern der Rocky Mountains. Die Gegend ist sehr trocken und felsig. Die Schneeschmelze bringe von Jahr zu Jahr weniger Wasser von den Rockies herunter, klagt John Graham. Die Farmer könnten ihre Felder kaum noch bewässern. Graham ist Vorsitzender der Bürgerinitiative von Salida, die sich gegen den "Ausverkauf des Wassers" in ihrer Gemeinde wehrt. Sie befürchtet Schäden für Mensch und Natur. Niemand hätte ausreichend geprüft, wie sich die massive Grundwasserentnahme auswirke.

## Ganz normales Trinkwasser wird zu "Arrowhead" oder "Pure Life"

Die Abpumpstation des Lebensmittelkonzerns liegt etwas außerhalb des Städtchens Salida. Dort wird das Wasser für die Marke "Arrowhead" gefördert, 675.000 Liter sind es pro Tag. Das Wasser der Quelle ist ganz normales Trinkwasser.

Zusätzlich wird in der Nähe von Denver auch Wasser für "Pure Life" abgefüllt, der Kassenschlager-Marke des Konzerns. Dabei handelt es sich um ganz normales Leitungswasser. Nestlé zahlt etwa zwei Cent für vier Liter und verkauft das dann für zehn Dollar", erzählt John Graham.



"Das ist doch Diebstahl!"

45 Min - 18.03.2013 22:00 Uhr

An der Pumpstation von Salida in Colorado füllt Nestlé Trinkwasser ab. Verkauft wird es als "Arrowhead" und "Pure Life". Aktivist John Graham ist empört.

Wie ist Nestlé überhaupt an die Quelle in Salida gekommen? Es gibt ein Umweltgutachten, das mögliche Auswirkungen des Abpumpens untersucht hat. Darin äußert die Gutachterin große Bedenken. Es heißt dort: "Selbst kleine Grundwasserabsenkungen könnten die Wasserschicht trockenlegen während einer längeren Dürre. [...] Die vorgeschlagenen Wasserentnahmen werden die natürliche Bewässerung des Bodens beeinträchtigen, was die Stabilität des ganzen Feuchtgebietes schädigen kann."

### Kritisches Gutachten wurde ersetzt

Doch das kritische Gutachten wurde niemals veröffentlicht. Stattdessen taucht ein zweites Gutachten der Colorado State University auf, das man der Entscheidungskommission vorgelegt hat. Darin sind alle Bedenken verschwunden. Unterschrieben von derselben Ökologin, die auch das kritische Gutachten verfasst hatte - und von deren Vorgesetzten.

Die Lokalreporterin Lee Hart erklärt, Nestlé habe als Auftraggeber die Universität und dort Professor Hagen kontaktiert. Genau dieser Mann habe sein Grundstück, unter dem die Quelle liege, an Nestlé verkaufen wollen. "Er schien ein Interesse daran zu haben, dass das Gutachten zu anderen Schlüssen kommt, dass das Projekt weitergeht und er das Geld für sein Land einstreichen kann", so Hart. So kam es auch. Die Bedenken waren damit vom Tisch. Auf unsere Anfrage erklärt der Landbesitzer Professor Hagen, er sehe keinen Interessenkonflikt und die Universität erklärt, im Gremium sei man eben anderer Meinung als die Kollegin, deshalb - das zweite Gutachten.

#### VIDEOS



VIDEO

### "So sieht dramatische Dürre aus"

18.03.2013 | 22:00 Uhr

Die Lokaljournalistin Lee Hart beschreibt die Dürre in der Gegend. Nestlé pumpt hier in der Nähe des Städtchens Salida Millionen von Litern Wasser ab.

Video starten (00:24 min)

Nestlé musste für das Land mit der Wasserquelle einmalig etwa 2,6 Millionen Dollar bezahlen und als Ausgleich für die Wasserentnahme zusätzlich 200.000 Dollar pro Jahr. In Flaschen abgefüllt hat das Wasser dagegen einen Wert von 185 Millionen Dollar.

Dieses Thema im Programm:

45 Min | 18.03.2013 | 22:15 Uhr